

Die Menschheit

Die hohe Stellung des Menschen ist nicht sichtbar, sondern liegt im Verborgenen.

(Das Evangelium nach Philippus)

Erschaffung

„Aus einer großen Kraft und einem großen Reichtum ist Adam entstanden“

(Das Evangelium nach Thomas)

In der Reihenfolge ist der Mensch selbstverständlich nach den Göttern erschaffen worden. Damit ist allerdings nur seine fleischliche Hülle, sein Körper gemeint.

Gott, der Vater und Herr, schuf den Menschen nach den Göttern.

(Asklepios)

Der Erschaffung des Menschen scheint ein sehr wichtiges Ereignis vorangegangen zu sein, das im Evangelium des Judas Erwähnung findet. Es ist durchaus möglich, dass zunächst die Herrschaft über die Unterwelt und das Chaos vollzogen werden musste, bevor es zur Entstehung des Menschen kommen konnte.

1. (Seth?), den man „Christus“ nennt (auch: Der Gute)
2. Harmathoth, das bedeutet... (auch: Auge des Feuers)
3. Galila;
4. Jobel;
5. Adonaios.

Dies sind die fünf Engel, die zur Herrschaft kamen über die Unterwelt und zuerst über das Chaos. Daraufhin sprach Saklas zu seinen Engeln: „Laßt uns einen Menschen erschaffen nach dem Gleichnis und dem Bild. Und sie formten Adam und seine Frau Eva.

(Das Evangelium des Judas)

Ein weiteres Ereignis ging der Erschaffung des Menschen voraus: Der Licht-Adam war erschienen. Er wird hier als *erstgeborener Vater* bezeichnet: vermutlich ist damit der Vater der (seelischen) Menschheit gemeint, eine Art (seelischer) Prototyp des Menschen. Dieser hinterlässt bei den Archonten des Jaldabaoth (hier: Archigenetor) so viel Eindruck, dass sie in ihm ein Wesen erkennen, dass vor ihrem Gott entstanden sein musste, weil sie es zuvor nicht gekannt hatten. Es gab nur sie und ihren Schöpfer. Doch jetzt war etwas anderes aufgetaucht, das sein Alleinstellungsmerkmal als erster Existierender in Frage stellte.

Der erstgeborene Vater wird Adam des Lichtes genannt.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Jaldabaoths Archonten identifizieren den Licht-Adam als Zerstörer ihrer Werke, denn die Welt war schon einmal von dem „Erschütterer“ vernichtet worden.

Der (sichtbare) Himmel und seine Erde wurden zerstört von dem Erschütterer, der unterhalb von ihnen allen ist. Und die sechs Himmel erzitterten. Die Kräfte des Chaos wußten nämlich, wer der ist, der den Himmel, der unterhalb von ihnen ist, vernichtet hatte. Als aber die Pistis die Schandtät der Erschütterung bemerkte, schickte sie ihren Hauch, (fesselte ihn) und warf ihn hinab in den Tartaros.

(An) jenem (Tage) wurde der Himmel samt seiner Erde wieder errichtet durch die Sophia des Jaldabaoth, die unterhalb von ihnen allen ist.

Als sich aber die Himmel samt ihren Kräften und ihrer ganzen Einrichtung (wieder) gefestigt hatten, (da) überhob sich der Archigenetor und ließ sich verehren vom ganzen Heer der Engel. Und alle Götter und ihre Engel lobpriesen und verherrlichten ihn. Er aber freute sich in seinem Herzen und rühmte sich immerfort, indem er zu ihnen sagte: „Ich bedarf niemandes.“ Er sagte: „Ich bin Gott, und kein anderer existiert außer mir.“

(Vom Ursprung der Welt)

Es ist sehr wahrscheinlich, dass der erschienene Licht-Adam nicht der Zerstörer der Werke des Jaldabaoth und seiner Archonten war, auch wenn dieser offensichtlich die Schöpfung Gottes und seiner Untertanen „verdarb“. Da die Pistis Sophia den Erschütterer in den Tartaros hinabwarf, wäre dann der Licht-Adam in diesem gefangen. Auszuschließen ist es dennoch nicht.

Bevor der Licht-Adam zurückgekehrt war, hatten ihn die Mächte im Chaos gesehen. Sie spotteten über den Archigenetor, weil er gelogen hatte, als er sagte: „Ich bin Gott. Es existiert keiner vor mir“:

Als sie zu ihm (dem Archigenetor) kamen, sagten sie: „Ist etwa dieser der Gott, der (seinerzeit die Ordnung) unser(es) Werk(es) verdorben hat?“ Er antwortete und sagte: „Ja. Wenn ihr (aber) wollt, daß er unser Werk nicht (wieder) verderben kann, (dann) kommt, laßt uns einen Menschen schaffen von der Erde nach dem Bilde

unseres Leibes und nach dem Aussehen von jenem (Licht-Adam), damit (d)er (irdische Mensch) uns diene, auf das jener (Licht-Adam), wenn er sein Abbild sieht, es liebe. Er wird (dann) nicht mehr unser Werk verderben, sondern wir werden uns die, die aus dem Licht geboren werden, zu Sklaven machen“ – für die ganze Zeit dieses Äons.

Dies alles aber war geschehen gemäß der Vorsehung der Pistis, damit der Mensch in Entsprechung zu seinem Urbild in Erscheinung trete (und) sie (die Archonten) aus ihrem (eigenen) Gebilde heraus verurteile.

Und ihr Gebilde wurde zu einer Umzäunung für das Licht.

Dann kam den Mächten die Erkenntnis, den Menschen zu schaffen.

Es kann ihnen (jedoch) die Sophia Zoe zuvor, die(jenige), die bei Sabaoth ist. Und sie verlachte ihren Entschluß, weil sie Blinde sind – in Unwissenheit schufen sie ihn (den Menschen) gegen sich selbst – und nicht wissen, was sie da zu tun im Begriff sind.

Deswegen (also) ist sie ihnen zuvorgekommen. Sie schuf zuvor ihren Menschen, damit er ihr (der Archonten) Gebilde belehre, wie es (das Gebilde) sie (die Archonten) verachten soll und auf diese Weise auch vor ihnen gerettet werden wird.

Die Erzeugung d(ies)es Lehrers aber erfolgte auf diese Weise: Als die Sophia (Zoe) einen Lichttropfen fallen ließ, fiel er auf das Wasser. Sogleich trat der Mensch in Erscheinung, (und zwar) mannweiblich.

Jener Tropfen formte es (das Wasser) zuerst zu einem weiblichen Leibe.

(Vom Ursprung der Welt)

Und auch wenn der Mensch als Sklave für seinen Schöpfer dienen sollte, so war ihm doch die Sophia Zoe (Tochter der Sophia und erste „Beseelerin“ der Eva). Sie belehrte den Menschen über seine Aufgabe, seinen Schöpfer (Gott, Jaldabaoth) zu verachten.

Jene Verachtung sollte noch viel weiter reichen: Es soll zur Zerstörung des Werkes jenes Gottes werden und gleichzeitig ein Gericht für den Schöpfer und seiner Archonten. Diese zur Rechenschaft zu ziehen, scheint die eigentliche Aufgabe des Menschen (auf dieser Erde) zu sein.

Von den Äonen oberhalb der Ausströmungen von Licht kam, wie ich gerade gesagt habe, ein Tropfen aus dem Licht und dem Geist herab zu den unteren Regionen des Weltherrschers über das Chaos, damit er ihre Formen aus jenem Tropfen offenbare als ein Gericht für den Urerzeuger, der Jaldabaoth heißt.

(...)

Als aber das geschah nach dem Willen der Mutter Weisheit, damit der unsterbliche Mensch die Kleider an diesem Ort zu einem Gericht für die Räuber zusammenfüge, da begrüßte er das Wehen von jenem Hauch.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Dass der Demiurg nicht der alleinige Schöpfer ist, belegen Auszüge aus der *Hypostase der Archonten*, sowie des *Apokryphon des Johannes*. Der Schöpfergott erhielt eine Art Impuls, der nicht von ihm ausgegangen war. Seine Archonten setzten die Erschaffung des Menschen nach einem ihnen auf den Wassern erschienen Bild um, während der Demiurg ihn letzten Endes mit dem Lebensodem „aufrichtete“.

Beide Textstellen belegen auch eine positive Absicht (siehe die bereits zuvor erwähnten Stellen: „Vom Ursprung der Welt“ und „Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi“ über die Erschaffung des Menschen als Sklave der Archonten). Der Mensch ist hier mithilfe seiner ihm gegebenen Macht ein Licht für die Erschaffer.

Dennoch bleibt eine negative Absicht: Das auf sich im Wasser gespiegelte Bild wird als Abbild Gottes (nicht des Schöpfergottes Jaldabaoth, aber das des Licht-Adams) betrachtet. Indem die Archonten „Gott“ in der Gestalt des Menschen sehen, meinen sie, ihn zu erkennen und sich damit seiner bemächtigen zu können, was ihnen allerdings nicht gelingt.

Die Archonten faßten einen Beschluß und sprachen: „Kommt, laßt uns einen Menschen aus Staub von der Erde erschaffen!“ Sie formten ihr (Gebilde) zu einem Menschen ganz von Erde.

Diese Archonten aber, der weibliche (Körper), den sie haben, ist (zugleich) ein tiergesichtiger (männlicher).

Sie hatten (also) (Staub) von der Erde genommen und (ihren Menschen) geformt, ihrem eigenen Körper entsprechend und (nach dem Bild) Gottes, das (ihnen) in den Wassern erschienen war. Sie sprachen: „(Kommt, laßt) es (das Bild Gottes) uns ergreifen in unserem Gebilde, (damit) es sein Ebenbild sieht (und sich in es verliebt) und wir uns seiner (des Bildes Gottes) bemächtigen in unserem Gebilde!“, wobei sie infolge ihrer Machtlosigkeit die Macht Gottes nicht erkannten.

(Die Hypostase der Archonten)

Da sagten sie zueinander: „Laßt uns den Menschen schaffen nach dem Bilde Gottes und dem Gleichnis“. Sie schufen (ihn) aus einem jeden von ihnen mit all ihren Mächten. Sie bildeten ein Gebilde aus sich und aus (einer jeden der Mächte. Durch) die Macht (schufen sie die Seele). Sie schufen sie (die Seele) durch das Bild, das sie gesehen hatten, in Nachahmung dessen, der von Anfang an war, des vollkommenen Menschen. Da sagten sie: Laßt uns ihn Adam nennen, damit sein Name und seine Macht uns ein Licht werde.“

(Das Apokryphon des Johannes)

Die Darstellung der Anzahl der Engel, die am Entstehungsprozess beteiligt sind, ist mit Sicherheit nicht zufällig mit der Anzahl der Tage eines Erdenjahres gleichgesetzt.

Das ist die Zahl der Engel, zusammen machen sie 365 aus. Sie alle arbeiteten daran, bis Glied für Glied der seelische und der stoffliche Leib durch sie vollendet war.

Der ganze Leib wurde geschaffen, zusammengefügt durch die Schar der Engel, von denen ich früher gesprochen habe. Aber er blieb lange Zeit untätig, da die sieben Gewalten ihn nicht aufrichten konnten, noch konnten es die anderen 360 Engel, die (die zusammenpassenden Glieder) zusammengesetzt hatten.

(Das Apokryphon des Johannes)

Beseelung

Und der Mensch selbst ist durch ein Wort entstanden.

(Das ägyptische Evangelium)

Diese etwas kryptische Aussage ist vermutlich nicht zu verstehen als dass (ein) Gott ein Wort sprach und der Mensch trat unmittelbar danach in Erscheinung. Vielmehr ist es wohl der Urvater (Autogenetor), der das Wort (Logos) in die Welt setzte und der Demiurg daraufhin den Menschen erschuf.

Doch die bloße Erschaffung eines materiellen Körpers ist nicht ausreichend, um etwas Lebendiges zu schaffen. Allein durch den Lebensodem kann auch die Beseelung stattfinden. Diese Macht ist dem Demiurgen gegeben. Er selbst dachte nur, dass dies nach seinem eigenen Willen erfolgte. Tatsächlich aber ging der Impuls vom Logos aus. Deshalb wurde der Mensch – wie bereits erwähnt – durch ein Wort (Logos) erschaffen (siehe: Das ägyptische Evangelium).

Der Logos brachte durch den Demiurgen, aber ohne daß er es wußte, etwas hervor, um ihn darüber in Kenntnis zu setzten, daß es etwas Erhabeneres gibt, und damit er verstehe, daß er dessen bedürfe, nämlich das, was der Prophet (Mose) „Lebensodem“ nannte, und die (...) des erhabenen Äons und (das) Unsichtbare. Und das ist die lebendige Seele, die das Vermögen, das zuvor tot war, lebendig machte. Denn jenes Tote ist die Unwissenheit.

Wir müssen also behaupten, daß die Seele des ersten Menschen von dem geistigen Logos stammt, obgleich der Schöpfer denkt, daß es ihm gehört, weil durch ihn wie (aus) einem Mund der eingeblasene (Hauch) kam.

(Tractatus Tripartitus)

Die Beseelung und Belebung des Menschen

Und er (Samael) blies in sein Gesicht, und der Mensch wurde beseelt (und blieb liegen) auf der Erde viele Tage lang. Sie konnten ihn aber ihrer Machtlosigkeit wegen nicht aufrichten.

All dies geschah aber nach dem Willen des Vaters des Alls.

Danach sah der Geist diesen beseelten Menschen auf der Erde (liegen). Und der Geist kam aus dem Land Adamantine. Er kam herab und wohnte in ihm, und jener Mensch wurde zu einer lebenden Seele. Er nannte seinen Namen: Adam, denn er wurde auf der Erde kriechend gefunden.

(Die Hypostase der Archonten)

Werdegang

Sehr detaillierte Beschreibungen, wie es mit dem Menschen weitergeht, nachdem man ihn hat vergessen lassen, woher er eigentlich kommt und wer er ist, finden sich in der Schrift *Vom Ursprung der Welt*.

Der Demiurg (Jaldabaoth) präsentiert sich dem Adam als Präexistenter und damit als seinen Schöpfer.

Zunächst hatte er (der Demiurg) den Adam unbeseelt liegen lassen, in Befürchtung, er (der Mensch) könne ihn irgendwann für seine Taten zu Gericht ziehen (Herr über ihn werden).

Nicht der Demiurg selbst blies dem Menschen eine Vorform eines Lebensodem ein, sondern Zoe, die Tochter der Sophia. Dennoch konnte sich Adam noch nicht vollständig erheben, bewegte sich allerdings schon auf der Erde umher. Daraufhin sprach der Demiurg zu dem, was die Zoe dem Adam eingehaucht hatte und fragte ihn, wer er sei und woher er komme. Und Adam antwortete, dass er mit der Macht des Licht-Menschen (Licht-Adam?) ausgestattet sei und seine Schöpfung vernichten werde, also seine von ihm geschaffene Himmelreiche und damit auch deren Bewohner (Archonten).

Adam wird infolgedessen ins Paradies versetzt; offensichtlich befindet sich dieses nicht auf der Erde.

Noch immer ist Adam nicht beseelt, also kommt die Zoe erneut, um dies zu ändern.

Dann offenbarte er (der Demiurg) sich als vor ihm (Existierender). Er (der von den Archonten gebildete Mensch) wurde zu einem seelischen Menschen, und man nannte ihn „Adam“, das heißt „der Vater“, nach dem Namen dessen, der vor ihm war.

Als sie Adam aber fertiggestellt hatten, legte er (der Demiurg) ihn hin als ein (lebloses) Ding, weil er Gestalt gewonnen hatte wie die Fehlgeburten, insofern als kein Geist in ihm war. Wegen dieser Sach(lag)e fürchtete der große Archont, als er sich an das Wort der Pistis erinnerte, daß der wahre Mensch in sein Gebilde einginge und Herr würde über ihn.

Deswegen ließ er sein Gebilde vierzig Tage lang ohne Seele. Und er entfernte sich (und) ließ es liegen.

Am vierzigsten Tag aber sandte die Sophia Zoe ihren Hauch hinein in Adam, in dem (noch) keine Seele war. Er begann, sich auf der Erde zu bewegen. Und (doch) konnte er sich (noch) nicht aufrichten.

Als die sieben Archonten aber kamen (und) ihn sahen, gerieten sie in große Unruhe. Sie traten an ihn heran, sie ergriffen ihn, und er (der Demiurg) sprach zu dem Hauch, der in ihm war: „Wer bist du, und von wo bist du hierher gekommen?“ Er antwortete

(und) sprach: „Ich bin gekommen in der Kraft des (Licht-)Menschen zur Zerstörung eures Werkes.“

Als sie aber sahen, daß Adam sich nicht aufrichten konnte, da freuten sie sich. Sie nahmen ihn, setzten ihn in das Paradies und kehrten nach oben in ihre Himmel zurück.

Nach dem Tag der Ruhe sandte die Sophia ihre Tochter Zoe, die (Lebens-)Eva genannt wird, als Lehrerin, um Adam, in dem keine Seele war, zu erwecken, damit (er und) die, die er zeugen würde, Gefäße des (Lichtes) würden.

(Als) diese Eva ihr Ebenbild da liegen sah, erbarmte sie sich seiner und sagte: „Adam, lebe! Erhebe dich von der Erde!“ Sogleich wurde ihr Wort zum Werk. Denn als Adam sich erhob, öffnete er sogleich seine Augen. Als er sie sah, sagte er: „Dich wird man die Mutter der Lebendigen nennen, weil du es bist, die mir das Leben gegeben hat.“

(Vom Ursprung der Welt)

Im Apokryphon des Johannes wird dem Demiurgen (Herrscher der sexuellen Begierde) gesagt (ein Impuls, eine Eingebung übermittelt), den Lebensodem (die Macht der Mutter) anzuwenden, um Adam aufzurichten.

Da (wollte sie die) Macht (zurückgewinnen), die sie dem Herrscher der sexuellen Begierde gegeben hatte. Sie kam aus Unschuld und flehte zum Vater des Alls, dessen Erbarmen groß ist, und zum Gott des Lichtes. In einem heiligen Plan sandte er den Selbsterzeugten (Autogenes) und die vier Lichter in der Gestalt der Engel des ersten Herrschers. Sie berieten ihn in der Absicht, die Macht der Mutter aus ihm herauszuholen, und sagten zu ihm: „Blase mit dem Geist, der in dir ist, in sein Gesicht hinein, und das Werk wird sich erheben.“ Da blies er auf ihn mit seinem Geist, der die Macht aus der Mutter ist, in den Leib hinein. (Sofort) bewegte er sich.

(Das Apokryphon des Johannes)

Die Archonten beobachteten das Geschehen genau und heckten in böser Absicht einen Plan aus: Durch die Befleckung der (Licht-)Eva würde sie nicht wieder ins Licht zurückkehren können. Durch das Schwängern der Eva sollten alle ihre Nachkommen zu Untertanen der Archonten werden, während über dem Adam ein Schlaf (Vergessen) kommen sollte, damit er sich nicht mehr seiner wahren Herkunft bewusst werde, sondern in untergeordneter Hierarchie diene und die Frau beherrsche, die ihren Ursprung aus dem Licht hatte und von der Sophia stammte.

Sie (die Archonten) kamen zu Adam. Als sie Eva mit ihm reden sahen, sprachen sie zueinander: „Was ist das für eine lichte (Gestalt)? Sie gleicht ja jener Gestalt, die uns im Licht erschienen war. Kommt jetzt, laßt uns sie packen und mit unserem Samen befruchten, damit sie, wenn sie befleckt ist, nicht zu ihrem Licht nach oben zurückgehen kann, die hingegen, die sie gebären wird, uns untertan seien. Laßt uns aber Adam nicht sagen, daß er nicht jemand von uns ist, sondern laßt uns einen

Schlaf über ihn bringen und laßt uns ihm in seinem Schlummer mitteilen, daß sie aus seiner Rippe entstanden sei, damit die Frau sich unterordne und er über sie Herr sei.“

(Vom Ursprung der Welt)

Die Archonten berieten miteinander und sagten: „Kommt, laßt uns einen Schlaf über Adam bringen!“ Und er schlief ein. Der Schlaf aber ist die Unwissenheit, die sie über ihn brachten, und er schlief ein.

(Die Hypostase der Archonten)

Die Verfolgung der geistigen Frau

Da kamen die Mächte zu ihrem Adam. Und als sie sein Ebenbild (sic: Eva) sahen, wie sie mit ihm sprach, wurden sie von großer Erregung ergriffen. Und sie verliebten sich in sie. Sie sprachen zueinander: „Kommt, laßt uns unseren Samen auf sie herabwerfen!“ Sie verfolgten sie, doch sie lachte über sie in ihrer (plur.) Dummheit und ihrer (plur.) Blindheit. Und sie wurde unter ihren Händen ein Baum und ließ (nur) ihren Schatten, (der) ihr glich, bei ihnen. Und sie befleckten (ihn) mit Schmutz. Und sie befleckten das Siegel ihrer Stimme.

(Die Hypostase der Archonten)

Der Plan der Archonten ging auf und so wurde Abel geboren, als Sohn des Demiurgen (dem ersten Archonten) und der Eva; alle anderen Kinder waren Kinder des Adams. Und vielleicht gehörte dies bereits zum Heilsplan, dass der Sohn des Demiurgen und der Eva durch die Hand seines Bruders sterben musste, weil er in Befleckung des Jaldabaoth entstanden war.

Sie wurde zuerst schwanger mit Abel von dem ersten Archonten, und die übrigen Kinder gebar sie durch (Adam und) die sieben Mächte samt ihren Engeln.

(...)

Ein Heilsplan entstand in Bezug auf Eva, damit die Gebilde der Mächte zu Umzäunungen für das Licht würden. Dann (nämlich) wird es (das Licht) sie (die Archonten) verurteilen mittels ihrer Gebilde.

Der erste Adam des Lichtes ist also pneumatisch.

Der zweite Adam ist psychisch.

Der dritte Adam ist irdisch...

(Vom Ursprung der Welt)

Anders wird es im folgenden Ausschnitt dargestellt, in welchem Kain nicht der Sohn Adams, sondern der des Tieres (der Schlange) ist. Der Ehebruch ist keiner wie er in unserem Verständnis ist, denn er wurde sicherlich nicht mit dem Einverständnis (oder dem Wissen) der Eva begangen.

Zuerst kam der Ehebruch, danach der Mörder (Kain). Und zwar wurde er im Ehebruch gezeugt. Denn er war der Sohn der Schlange. Deswegen wurde er zum Menschenmörder, wie (es) auch sein Vater (war). Und so tötete er seinen Bruder (Abel).

(Das Evangelium nach Philippus)

Einerseits hatten die Archonten ihr Ziel erreicht und die beiden Menschen in Vergessenheit und Unwissenheit durch das Paradies irren lassen. Andererseits hatten sie auch die Befürchtung, dass die Gefahr, die von ihrem neu erschaffenen Wesen und der Wesen, die den Menschen zur Seite standen, vielleicht doch noch deren Untergang einleiten konnten. Es musste unbedingt verhindert werden, dass die Menschen wieder Erkenntnis erlangten, so dass sie ihnen verboten, vom Baum der Erkenntnis zu essen (von einem Apfel ist an dieser Stelle nicht die Rede).

(...) als die Archonten aber sahen, wie er und seine Gefährtin umherirrten, in Unwissenheit wie das Vieh, da freuten sie sich sehr.

(...)

Die Archonten: „Ist vielleicht das Wesen, das uns geblendet hat und uns belehrt hat über die Befleckte, die ihm (ja) gleicht, der wahre Mensch, so daß wir (durch diesen Wesen) besiegt werden könnten?“

Dann hielten sie Rat zu siebt. Sie kamen zu Adam und Eva mit Furcht. Sie sagten ihm: „Alle Bäume im Paradies, die für euch geschaffen sind, deren Frucht dürft ihr essen. Der Baum aber der Erkenntnis, - hütet euch, von ihm zu essen. Wenn ihr (von ihm) eßt, (dann) werdet ihr sterben.“ Nachdem sie (die Archonten) ihnen große Furcht eingeflößt hatten, kehrten sie nach oben zu ihren Mächten zurück.

(Vom Ursprung der Welt)

In der Schrift „Vom Ursprung der Welt“ findet sich weiterhin ein recht detaillierter Bericht über das weitere Geschehen, dass wir in Grundzügen auch aus dem Alten Testament kennen.

Ein Wesen, in der Bibel als „Schlange“, hier lediglich als „Tier“ bezeichnet, steht (eindeutig) nicht in einem negativen Kontext zur Erzählung über die Versuchung Adam und Evas. Im Gegenteil, ist das Tier hier als das weiseste Geschöpf im Geschehen um die Entstehung des Menschen betitelt. Dieses Tier scheint den beiden Menschen die Wahrheit zu sagen.

Folgendes geschieht:

1. Erweiterung des Verstandes / Verstehen aller Zusammenhänge
2. Erkennen der „Nacktheit“
3. Bewusstwerdung über ihren irdischen Körper (Bilder von Tiergestalt)

Infolgedessen gelangten Beide zu großer Erkenntnis.

Dann kam der, der weiser als sie alle, der, den man „das Tier“ genannt hat. (...) Er sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ihr werdet (nicht) des Todes (sterben). Er weiß nämlich, daß, wenn ihr von ihm eßt, euer Verstand nüchtern werden wird und ihr wie Götter sein werdet, weil ihr den Unterschied kennt, der zwischen den bösen Menschen und den guten besteht. Er hat euch das nämlich gesagt, weil er neidisch ist, damit ihr nicht von ihm eßt.“

Nachdem Adam und Eva gegessen hatten geschah Folgendes: Da wurde ihr Verstand aufgetan. Als sie nämlich gegessen hatten, erstrahlte ihnen das Licht der Erkenntnis.

Sie erkannten ihre Nacktheit und noch etwas anderes: Als sie sahen, daß ihre Bildner von Tiergestalt waren, ekelten sie sich vor ihnen. Sie kamen zu großer Erkenntnis.

(Vom Ursprung der Welt)

Wiederum ist in der *Hypostase der Archonten* von „der Schlange“ die Rede. Ergänzend zu der Bezeichnung „das Tier“ und „der Lehrer“ findet sich hier der Begriff „Unterweiser“. Die Erkenntnis über ihre „Nacktheit“ ist infolgedessen diejenige über das Wissen bezüglich des Geistigen, also der Sphäre jenseits der (materiellen) Welt; gegebenenfalls sogar in Verbindung mit der Gnosis eine Erkenntnis über den himmlischen Demiurgen und seiner Archonten hinaus bis hin zum Urvater bzw. dem Licht.

Es kam nun die Geistige (in) (Gestalt) der Schlange, des Unterweisers. Und er (belehrte sie) und sprach: „Was hat er zu euch (gesagt): Von jedem Baum im Paradies wirst du (mask.) essen, aber (vom Baum) der Erkenntnis des Bösen und des Guten eßt nicht?“

Die irdische Frau sprach: „Er hat nicht nur gesagt: Eßt nicht, sondern: Berührt ihn nicht, denn an dem Tag, an dem ihr von ihm essen werdet, werdet ihr sterben.“

Und die Schlange, der Unterweiser, sagte: „Ihr werdet nicht sterben, denn er sagte euch dies, weil er neidisch war. Vielmehr werden eure Augen sich öffnen, ihr werdet sein wie die Götter und Böses und Gutes erkennen.“

(...)

Und die Seelischen aßen, und ihre Unvollkommenheit offenbarte sich in ihrer Unwissenheit. Und sie erkannten, daß sie nackt gewesen waren hinsichtlich des Geistigen.

(Die Hypostase der Archonten)

Im Grunde genommen war das Schicksal des Demiurgen und seiner Archonten damit besiegelt.

(dies aber) ist (nicht) der wahr(e) Adam, (auch nicht) die wahre Eva. (De)nn a(ls sie) vom Bau(m der) (Erkenntnis aß)en, zertr(a)ten sie (die) (Cherubi)m und die Seraphi(m) (und das flam)mende (Schwert. Der) (We)ltherrscher u(nd seine Archonten) gelan(gten ? zur Bra)ut (?) Adams, (die bei ihm) (war.) Sie (wu)rden dur(ch sie) (verun)reinigt ?. Nachdem sie (nun) Produkte der Archonten nebst (ihren) (welt)liche(n) (Eigenschaften) hervorgebracht hatten (...)

(Melchisedek)

Es ist hier nicht wie im Alten Testament beschrieben, dass Gott (Demiurg/Jaldabaoth) allein nach dem Menschen im Paradies sucht, sondern es sind vielmehr seine Archonten, die dies tun.

Nachdem sie Beide gefunden hatten, befragten sie zunächst Adam, danach Eva. Sie bezeichneten das Tier als „Lehrer“, was in Anbetracht der Belehrung über den Baum der Erkenntnis und dessen Folgen verständlich ist, kann aber auch anders interpretiert werden.

Weil die Archonten nicht wussten, wo sie (Adam und Eva) waren, sprachen sie: Adam, wo bist du?“

Nachdem die Archonten Adam gefunden und befragt hatten, fragten sie Eva. Sie antwortete und sprach: „Der Lehrer hat mich angestachelt, und ich habe gegessen.“

(Vom Ursprung der Welt)

Offensichtlich wollten sich die Archonten an dem Tier (Lehrer) rächen, indem sie es verfluchten, doch sie konnten nichts gegen es ausrichten. Der Fluch über die beiden Menschen und deren Nachkommen aber, trug Früchte.

Dann gingen die Archonten zum Lehrer. Ihre Augen wurden (aber) durch ihn verdunkelt, so daß sie ihm nichts tun konnten. Sie verfluchten ihn (bloß), weil sie machtlos waren.

Die Archonten verfluchten auch Eva, ihre Kinder, Adam, die Erde, Früchte und alles, was sie geschaffen hatten.

Es gibt keinen Segen bei ihnen. Es ist (nämlich) nicht möglich, daß etwas Gutes aus dem Bösen hervorgebracht wird.

(...)

Sie brachten einen großen Neid in die Welt hinein, nur wegen des unsterblichen Menschen.

Die Archonten besprachen sich: Siehe, Adam ist wie einer von uns geworden, so daß er den Unterschied von Licht und Finsternis kennt.

(Vom Ursprung der Welt)

Die Archonten versuchten also das Tier (hier: die Schlange) zu verfluchen (zu verurteilen / zu bestrafen), scheiterten aber an der Macht des Tieres, so dass sie lediglich dessen Schatten verfluchten und ihr Vorhaben wirkungslos blieb. Dennoch schien der Fluch eine Art Bann zu erzeugen, der erst beim Erscheinen des vollkommenen Menschen (Menschensohn?) gebrochen wird.

Die irdische Sterblichkeit des Menschen und die andauernde und anstrengende Beschäftigung im irdischen Leben sollten keine Zeit lassen, um sich mit dem Geistigen, dass sie mit Hilfe des Baumes der Erkenntnis erkannt hatten, zu beschäftigen. Der Mensch sollte nicht dorthin zurückkehren können, aus dem er ursprünglich stammt – dem Licht. Dort nämlich würde der den Demiurgen und seine Archonten verurteilen und sein Reich zerstören.

Dann kam der große Archont und sagte: „Adam, wo bist du?“, denn er wusste nicht, was geschehen war.

(...)

Der Archont sagte: „Warum hast du dich versteckt, es sei denn, daß du von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot: Allein von ihm iß nicht? – Und du hast (doch) gegessen!“ Adam sagte: „Die Frau, die du mir gegeben hast, (gab) mir, und ich habe gegessen.“ Und der anmaßende (Archont) verfluchte die Frau. Die Frau sagte (: „Die) Schlange war es, die mich täuschte, (und deshalb) habe ich gegessen.“ (Sie wandten sich) der Schlange zu und und verfluchten ihren Schatten, (der) machtlos ist, wobei sie nicht erkannten, (daß) es sich um (ihr, plur.) (eigenes) Gebilde handelte.

Seit jenem Tag ist die Schlange unter dem Fluch der Mächte. Bis der vollkommene Mensch kommt, ist jener (Fluch) über die Schlange gekommen.

Sie wandten sich ihrem Adam zu, nahmen ihn und warfen ihn aus dem Paradies mit seiner Frau. Es gibt nämlich keinen Segen bei ihnen, denn auch sie sind unter dem Fluch. Und sie warfen die Menschen herab zu großen Ablenkungen und Mühsalen des irdischen Lebens, damit ihre Menschen irdisch würden und keine Zeit hätten, am heiligen Geist festzuhalten.

(Die Hypostase der Archonten)

Bevor nun Adam und Eva eventuell noch vom Baum des Lebens essen konnten und damit Unsterblichkeit erlangt hätten, beschlossen die Archonten: „(...) *laßt uns ihn hinabwerfen aus dem Paradies auf die Erde, den Ort, aus dem er hervorgebracht worden ist, damit er von jetzt an nicht mehr fähig sei, etwas besser zu verstehen als wir.*“

Die Erkenntnis und Weisheit, die der Mensch nun erlangt hatte, übertraf die der Archonten und dem Demiurgen (erster Herrscher). Eifersucht trieb sie, den Menschen aus dem Paradies und auf die Erde (unterste Regionen der ganzen Materie) zu verbannen.

Sofort (wurden die übrigen) Gewalten (eifersüchtig), weil er durch sie alle entstanden war und sie dem Menschen die Mächte gegeben hatten, die in ihnen waren, und er die Seelen der sieben Gewalten besaß und ihre Mächte. Seine Weisheit war ihnen allen und dem ersten Herrscher überlegen. Sie verstanden, daß er frei war von Bosheit, weil er weiser war als sie, und eingegangen war in das Licht. Da nahmen sie ihn und brachten ihn in die untersten Regionen der ganzen Materie.

(...)

Der selige Vater aber ist ein barmherziger Wohltäter. Er erbarmte sich der Macht (der Mutter, die sie aus dem ersten Herrscher herausgeholt hatten.) damit sie (sing.) über den Leib Macht gewinnen würde. Er und sein großes Erbarmen sandte den guten Geist als Helfer zum ersten, der herabgekommen war, dem der Name Adam gegeben wurde, (nämlich) die Nachsehung (Epinoia) des Lichtes, die von ihm Leben (Zoe) genannt wurde. Sie hilft dem ganzen Geschöpf, indem sie sich zusammen mit ihm abmüht, indem sie ihn in seinem eigenen Tempel wiederherstellt, indem sie ihn aufklärt über den Abstieg seines Mangels und ihn belehrt über seinen Aufstieg.

Die Nachsehung (Epinoia) des Lichtes war in ihm verborgen, damit die Herrscher (sie) nicht erkennen, sondern unsere (Schwester, die Weisheit Sophia, die) uns (ähnlich ist), ihren Mangel durch die Nachsehung (Epinoia) des Lichtes wiederherstellen würde.

(...)

Da leuchtete der Mensch wegen des Schattens des Lichtes, das in ihm ist, und sein Denken war denen, die ihn gemacht hatten, überlegen. Sie aber neigten sich nach unten und sahen den Menschen. Er war ihnen überlegen.

Da faßten sie einen Beschluß mit der ganzen Engelschar der Herrscher und ihren übrigen Mächten. Dann mischten sie Feuer und Erde mit Wasser und Flamme. Sie packten sie und die vier Winde, die mit Feuer wehten, und verbanden sie miteinander und (bewirkten eine große) Verwirrung. (Sie brachten ihn) in den Schatten des Todes. Sie machten wieder ein weiteres Gebilde, aber aus Erde und Wasser und Feuer und Lufthauch, d.h. aus der Materie und der Finsternis und der Begierde und dem gegnerischen Geist.

Das ist die Fessel. Das ist das Grab des Gebildes des Leibes, mit dem sie den Menschen umgaben als Fessel der Materie. Das ist der erste, der herunterkam, und die erste Trennung.

Da es aber in ihm war, erweckte das Denken (Ennoia) des ersten Lichtes sein Denken.

(Das Apokryphon des Johannes)

Der erste Mensch war also sowohl von geistiger Natur („aus dem Geist“) und von irdischer („aus der jungfräulichen Erde“).

Symbolhaft musste der Christus aus einer Jungfrau geboren werden, damit er unbefleckt (also rein) in die Welt treten konnte, um den Mangel (Fehltritt), der zuvor in den Äonen entstanden war, zu korrigieren.

Adam ist aus zwei Jungfrauen entstanden: aus dem Geist und aus der jungfräulichen Erde.

Zu dem Zweck wurde Christus aus einer Jungfrau geboren, daß er den Fehltritt, der am Anfang geschehen war, wieder in Ordnung bringe.

(Das Evangelium nach Philippus)

Was Erkenntnis und ewiges Leben betraf, so war das vorläufige Schicksal des Menschen besiegelt. Die Erkenntnis (unerlässlich für den Heilsplan) führte zur Unterwerfung (an anderer Stelle auch als „Fessel“ bezeichnet) des Menschen gegenüber Gott (Demiurg) und seinen Archonten (Engeln), während es andersherum zum Leben im Paradies geführt hätte, aber ohne Erkenntnis und damit ohne Möglichkeit, den Demiurgen samt seiner Engelsschar zur Verantwortung zu ziehen.

Die Wahrheit ist aber letzten Endes eine andere, große, die den Menschen – trotz seiner scheinbaren Geringfügigkeit – nicht nur zu etwas Göttlichem erhebt, sondern sogar über die Götter stellt.

Zwei Bäume wachsen im Paradies. Der eine macht zu (Tieren); der andere macht zu Menschen. Adam (aß) von dem Baum, der zu Tieren machte. (Er) wurde zum Tier und zeugte Tiere. Deswegen verehrten die Kinder Adams die (Tiere). Der Baum, (dessen) Frucht (er aß), ist der (Baum der Erkenntnis). Des(wegen) wurden (die Sünden) zahlreich. Hätte er) die (Frucht des anderen Baumes) gegessen, (die) Frucht vom (Baum des Lebens, der) zu Menschen macht, (würden die Tiere) den Menschen verehren).

(Wie) Gott (im Paradies) den Menschen erschuf, (auf daß der) Mensch Gott ehre, so erschaffen in der Welt die Menschen Götter und verehren ihre Schöpfungen. Es würde sich geziemen, daß die Götter die Menschen verehren.

(Das Evangelium nach Philippus)

Dies reichte den Archonten immer noch nicht. Da sie selbst die Lebenszeit des Menschen wegen der Heimarmene nicht begrenzen durften, gaben sie von ihren 1.000 Jahren Lebenszeit jeweils 10 Jahre ab, so dass sich die Lebenszeit des Menschen auf 70 Jahre verringerte. (...) und die ganze Zeit betrug 930 Jahre, und diese (gehen dahin) in Trauer und Schwachheit und schlimmen Mühsalen. Da die Lebenszeit des Menschen ebenfalls 1.000 Jahre betrug, ergibt sich daraus eine Anzahl von 93 Archonten, die an diesem Geschehen teilhatten. Aus den Himmeln wurden im Anschluss allerdings nur sieben Archonten auf die Erde verbannt.

Als daraufhin die Sophia Zoe erschien, (...) verjagte sie die Archonten aus (ihren) Himmeln und warf sie hinab in den sündigen (Kosmos), damit sie dort auf der Erde seien als böse Dämonen.

(...)

Als die sieben Archonten nämlich aus ihren Himmeln auf die Erde herabgeworfen waren, schufen sie sich Engel, das waren viele Dämonen, damit sie ihnen dienten. Diese aber lehrten die Menschen viele Irrtümer und Magie und Giftmischerei und Götzendienst und Blutvergießen und Altäre und Tempel und Opfer und Trankopfer für alle Dämonen der Erde.

(Vom Ursprung der Welt)

So trieben Dämonen und Archonten ihr Unwesen auf der Erde und mit dem Menschen. Wichtig hierbei ist noch einmal zu betonen, dass die Begriffe „Archonten“ und „Engel“ synonym benutzt werden. Diese Engel konnten sich offenbar materialisieren und in Menschen(-ähnlicher) Gestalt erscheinen. Und indem sie sich mit scheinbar nur weiblichen Menschen einließen, trat die Finsternis immer weiter in das Leben der Menschen und überlagerte das sich in ihnen befindliche Licht.

Engel und Menschentöchter (Der gefälschte Geist)

Er heckte mit seinen Mächten einen Plan aus. Er sandte seine Engel zu den Menschentöchtern, damit sie sich einige von ihnen für sich nähmen und sich zur Lust Nachkommen aus ihnen erweckten.

(...)

Die Engel veränderten sich in ihrer Erscheinung ihrer (der Menschentöchter) Paargenossen und füllten sie mit dem Geist der Finsternis, den sie für sie gemischt hatten, und mit Bösem.

(,,)

Sie nahmen sie und zeugten Kinder aus der Finsternis durch ihren gefälschten Geist. Ihr Herz schloß sich, und sie wurden hart mit der Härte des gefälschten Geistes.

(Das Apokryphon des Johannes)

Nun begann endgültig die Herrschaft der Archonten, die den Menschen in Unwissenheit ließen und ihn unterdrückten mit der Absicht, dass er nicht zu seiner in ihm verborgenen Kraft komme und sein Licht entdecke.

Und als sich die Welt auf diese Weise ablenken ließ, war sie die ganze Zeit über in Irrtum befangen. Alle Menschen nämlich, die auf der Erde sind, dienten den Dämonen seit der Grundlegung bis zum Ende (des Äons) – die Engel (dienten) der Gerechtigkeit und die Menschen (dienten) der Ungerechtigkeit.

(...)

(Als) viele Menschen entstanden waren aus (dem Einen), der aus der Materie entstanden war, und als die Welt schon (mit ihnen) angefüllt war, da übten die Archonten die Herrschaft über sie aus, das bedeutet: Sie hielten sie nieder in Unwissenheit.

(Vom Ursprung der Welt)

Selbstverständlich gehört in diesem Zusammenhang auch die Erzählung über die Sintflut zur religiös-mythologischen Überlieferung über den Werdegang der Menschheit dazu; allein schon deshalb, weil es nicht nur ein planetares Ereignis unvorstellbaren Ausmaßes gewesen sein musste, sondern auch weil der Mensch seiner vollkommenen Vernichtung um Haaresbreite entkommen war.

Die Überlieferungen aus den gnostisch-apokryphen Texten zeichnet ein recht ähnliches Bild, ergänzt das ganze Geschehen aber um einige wesentliche Komponenten.

Wie im Alten Testament beschrieben, bereute es Gott, den Menschen erschaffen zu haben; also musste er (bis auf Noah und einige Nahestehende) sterben.

Dem Gott selbst kann dieser Formulierung nach tatsächlich eine böse Absicht unterstellt werden, denn „*Er heckte den Plan aus*“.

Da bereute er alles, das durch ihn geschehen war. Er heckte den Plan aus, eine Flut über alle Nachkommenschaft des Menschen zu bringen.

(Das Apokryphon des Johannes)

In der Hypostase der Archonten ist es nicht Gott (Demiurg/Jaldabaoth) allein, sondern mitsamt seiner im Untergebenen (Archonten), die diesen Plan ersannen.

Die Archonten berieten sich miteinander und sprachen: „Kommt, laßt uns eine Sintflut machen mit den Händen und alles Fleisch vom Menschen bis zum Tier vernichten!“

(Die Hypostase der Archonten)

Die Ursache war, wie im Alten Testament bereits beschrieben, die Vermischung der Engel mit den weiblichen Menschen, die zur Entstehung des Geschlechts der Riesen führte. Aber auch der Mensch selbst hatte sich von Gott abgewendet.

Ob Gott allein, oder in Kooperation mit seinen Engeln (Archonten), scheinbar war er derjenige, der letzten Endes die Sintflut auslöste.

Es (kam) nun (zu) Zwist und Abfall unter den Engeln und bei der Menschheit; die Rechten mit den Linken, die im Himmel mit denen auf der Erde, die Pneumata mit den Sarkika, und der Teufel im Angesicht des Gottes. So kam es, daß die Engel die Menschentöchter begehrt und sich hinunter ins Fleisch begaben – so daß Gott (schließlich) eine Sintflut veranstaltete, und beinahe reute es ihn, daß er die Welt geschaffen hatte.

(Valentinianische Abhandlung)

In der Schrift des Asklepios ist es ein Dreigespann, das die Vernichtung der Menschheit durch eine Flut plante:

1. Die Sünde
2. Das finstere Wasser
3. Die Finsternis

Es ist schwierig zu definieren, wer in diesem Fall was darstellt.

„Das finstere Wasser“ wird in einem eigenen Teil behandelt und ist vermutlich eine Art negative, liquide Kraft.

Die Sünde selbst scheint in den Worten Jesus Christus' ein imaginäres Konstrukt zu sein, welches selbsterzeugt ist: *„Es existiert keine Sünde, sondern ihr macht die Sünde, wenn ihr die (Dinge) macht, die dem Wesen der Unzucht gleichen, die die Sünde heißt.“* (Das Evangelium nach Maria).

Die Finsternis ist entweder die „äußere Finsternis“, der „große Drache“; eine Art Hölle, oder die Hölle selbst, also ein Ort. Oder es ist das das Himmelreich des Jaldabaoth und seiner Archonten gemeint.

Interessant ist aber, dass den ausschlaggebenden Impuls offenbar „das Licht des Geistes“ gegeben hat („nach meinem Willen“).

Die Absicht der zuvor erwähnten drei Kräfte ist nicht die Vermischung von Engeln und Menschen zu unterbinden, die wie vorgeschoben erscheint, sondern das im Menschen verborgene Licht, dass gestohlen werden sollte.

Und nach meinem Willen, ersann die Sünde mit dem finsternen Wasser und mit der Finsternis einen Plan, wie sie jede Art eures Sinnes verwunden könnten. Nachdem sie euch, nach dem Willen des Lichtes des Geistes, umzingelt hatten, fesselten sie euch mit einem Glauben. Ihr Plan sollte aber zunichte werden! Sie sandte einen Dämon, damit der Plan ihrer Bosheit verkündigt würde, daß sie eine Sintflut bringen und euer Geschlecht ausrotten würde, um das Licht wegzunehmen und zu behalten – auf Grund des Glaubens.

(Asklepios)

Es erscheint wie ein übergeordnetes Schicksal (Heilsplan), dass Strafen über die Menschheit hereinbrechen, denn dies geschehe nur wegen des Menschengeschlechts selbst und zu dessen Errettung.

Und die Sintflut wurde zu einem Muster für das Ende des Äons. Diese (kommende Sintflut) aber wird über die Welt gesandt werden wegen dieses Geschlechts.

Ein (Welten-)Brand wird über die Erde kommen, während die Gnade dank der Propheten und Wächter, die über das Leben des Geschlechtes wachen, mit denen sein wird, die zu dem Geschlecht gehören – während Hungersnöte und Seuchen um dieses Geschlechtes willen kommen werden. Diese aber werden wegen dieses großen, unvergänglichen Geschlechtes kommen und um dieses Geschlechtes willen werden Versuchungen kommen – eine Täuschung durch Lügenpropheten.

(Das ägyptische Evangelium)

Eine Überlieferung sollte in jedem Fall die Sintflut überdauern: Die Bücher des Jeû, geschrieben von Henoch im Paradies, diktiert von Jesus Christus.

(...) denn selbst für die Gerechten, die niemals etwas Böses getan und die überhaupt nicht gesündigt haben, ist es notwendig, dass sie die Mysterien finden, die in den Büchern des Jeû, die ich Henoch im Paradiese habe schreiben lassen, indem ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens redete, und ich ließ ihn sie auf den Felsen Ararad niederlegen und stellte den Archon Kalapatauroth, der über das Siebengestirn, auf dessen Haupt der Fuß des Jeû, und der alle Äonen und Heimarmenen umgibt, jenen Archon stellte ich auf als Wächter über die Bücher des Jeû wegen der Sintflut, und damit keiner von den Archonten auf sie neidisch sei und sie verderbe, - diese, welche ich euch geben werde, wenn ich euch die Darlegung des Alls gesagt haben werde.

(Pistis Sophia)

Die Bedeutung des Menschen

Der Mangel in der Welt entstand durch den Demiurgen. Er schuf sich ein Reich, das mit zur „Materie“ zählt. Und auch wenn die durch ihn entstandenen sieben Himmel als „geistig“ angesehen werden, sind sie dennoch die Welt, an deren unterstem Ende der Mensch auf seiner Erde steht.

Die Erschaffung des Menschen sollte diesen Mangel verbergen, ohne zu wissen, dass ebendiese den Mangel eines Tages wieder aufdecken würden.

Im „Umlauf der Engel“ findet sich der Lauf der Dinge wieder. Es ist wie eine zeitliche Abfolge der Geschehnisse. Sie gehören zur Kategorie der Engel, sind jedoch ein gesonderter Teil – die Bösen, wenn man so will. Und die Zeit der Archonten läuft ab. Sie wissen es, wollen es aber nicht wahrhaben. In ihrer Eitelkeit schauen sie verächtlich auf den Menschen herab, wegen seiner „Kleinheit“ und seiner „Behausung“ (fleischlicher Körper).

Jene aber sind es, die jenen Namen (nämlich Mensch) (weg)genommen haben zur Befleckung und Unwissenheit, zur Verbrennung mit einem Gerät, daß sie zum Verderben Adams bereitet haben, den sie erschaffen haben, damit sie gleichermaßen das Ihrige verbergen.

Aber sie, die Archonten, die zum Ort des Jaldabaoth gehören, offenbaren den Umlauf der Engel – nach dem die Menschheit (schon immer) suchte –, damit sie den Menschen der Wahrheit nicht kennen. Diesen offenbarte ihnen (sc. den Archonten) Adam, der, den sie (selber) erschaffen hatten. Eine fürchterliche Bewegung aber ergriff ihr (sc. der Archonten) ganzes Haus – damit die Engel, die sie (sc. die Archonten) umkreisen, bloß nicht aus der Bahn geraten. Denn für die, die Lobpreis darbrachten, bin ich gestorben, (aber) nicht in Wirklichkeit, damit ihr Erzengel nicht (mehr) eitel sei. Und dann kam ein Ruf vom Kosmokrator an die Engel: „Ich bin Gott, und es gibt keinen anderen außer mir!“ Ich lachte aber freudig, als ich seinen eitlen Ruhm wahrnahm. Er aber sagte überdies: „Wer ist der Mensch?“ Und das ganze Heer seiner Engel, die Adam und seine Behausung gesehen hatten, lachte über seine Kleinheit. Und so wurde ihre (sc. der Engel) Ennoia weggewandt von der Größe der Himmel – d.h. von dem Menschen der Wahrheit, dessen Namen sie gesehen hatten –, weil er in einem kleinen Wohnort war. Weil sie gering waren, töricht in ihrer eitlen Ennoia, war ihr Gelächter eine Beschmutzung für sie.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Die Buße, entstanden wegen des (großen, unvergänglichen, nicht wankenden Geschlechts der, großen, starken) Menschen (des Seth), spielt bezüglich des Mangels eine große Rolle.

Sie war zum Menschen hinabgekommen („in die Welt, die der Nacht gleicht“), um ihm zu helfen und den Mangel zu beseitigen.

Der Mensch ist hierbei das nicht wankende, große und starke Geschlecht, während der Gott (der Demiurg) als ein Dämonen hervorbringendes Wesen, dem Untergang geweiht ist.

Engel beschützen dieses Geschlecht der Menschheit, damit sie am Ende aller Tage („Ende des Äons“) über ihre Richter (Jaldabaoth und Archonten) richten können.

Sie empfing ihre Vollendung und ihre Kraft durch den Willen des Vaters und sein Wohlgefallen, dass er hatte an dem großen, unvergänglichen, nicht wankenden Geschlecht der großen, starken Menschen des großen Seth, auf daß er es säe in die hervorgebrachten Äonen, damit durch sie (die Buße) der Mangel erfüllt werde. Denn sie war von oben herausgekommen hinab in die Welt, die der Nacht gleicht. Als sie kam, rief sie sowohl nach dem Samen des Archonten dieses Äons und nach den Mächten, die aus ihm entstanden waren, nach jenem besudelten, dem Verderben geweihten (Samen) des Dämonen hervorbringenden Gottes, als auch nach dem Samen Adams, der der Sonne und dem großen Seth gleicht.

(Das ägyptische Evangelium)

Und er erbat Wächter für seinen Samen.

Da kamen 400 luftartige Engel aus den großen Äonen hervor und mit ihnen der große Aërosiël und der große Selmechel, um über das große, unvergängliche Geschlecht, seine Frucht und die großen Menschen des großen Seth zu wachen vom Zeitpunkt und Augenblick der Wahrheit und Gerechtigkeit an bis zum Ende des Äons und seiner Archonten, die die großen Richter (bereits) zum Tode verurteilt haben.

(Das ägyptische Evangelium)

Jesus Christus selbst betont den Unterschied zwischen der zu erreichenden Fülle und dem Mangel, in welchem sich die Menschheit befindet.

Die Jünger/innen sagten zu ihm: „Was ist die Fülle und was ist der Mangel?“

Er sagte zu ihnen: „Ihr stammt aus der Fülle und ihr seid (doch) an dem Ort, wo der Mangel ist. Und siehe, ihr (sc. Fülle) Licht ist ausgegossen über mich.“

(Der Dialog des Erlösers)

Die Suche nach sich selbst und der im Innern verborgenen Kraft führt zur Errettung und Erlösung. Infolgedessen kann er sich von dieser Welt befreien. Nach eigenem Willen wird er sich mit dem Großen und Ganzen vereinen oder sich von ihm trennen können, denn er ist zu Gott geworden, nachdem er ihn gefunden hat.

Der Mensch aber, der gerettet wird, ist der, der nach sich und seinem Verstand sucht und von jedem einzelnen von ihnen herausfindet, wie viele Kräfte er hat. Der Mensch aber, der gerettet worden ist, ist der, der (allein) diese nicht erkannte, wie sie sind. Sondern er selbst ist in (dem) Wort, wie er ist (...) er empfing ihr Bild (?) (...) an jedem Ort, nachdem (er) zu etwas Einfachem und zu einem geworden war. Denn da wurde dieser gerettet und ist nun fähig, sich von (diesen) allen zurückzuziehen. Er wird selbst zu diesen allen. Wenn er will, dann trennt er sich wieder von diesen allen und kehrt selbst zu sich selbst zurück. Denn dieser wird zu Gott, nachdem er zu Gott zurückgekehrt ist.

(Zostrianus)

(...) worin die Fähigkeit des Menschen besteht. Denn wie der Vater, der Herr des Alls, Götter schafft, so schafft auch der Mensch, dieses irdische und sterbliche Lebewesen, das Gott aber auch gleicht, seinerseits Götter. Nicht nur empfängt er Kraft, sondern gibt auch Kraft. Nicht nur wird er vergöttlicht, sondern schafft auch Götter.

(Asklepios)

Oben, in den Äonen war etwas Fehlerhaftes (Mangel der Wahrheit) entstanden; vielleicht durch die Abbilder, die sich auf den Wassern spiegelten und nur so ein verzerrtes Bild des Originals wiedergeben konnten. Der Urvater wiederum sandte die menschlichen Seelen („eure himmlischen Abbilder“), um die Archonten in ihrem Tun zu stoppen. Diese ersten Seelen waren Adam und Eva. Die Archonten wollten sie beflecken, um sie nicht zu ihrem Licht zurückkehren zu lassen, denn dann würden sie (die Archonten) durch sie (die Menschen) verurteilt werden. Es gelang den Archonten aber nicht. Abel, der Hybrid aus dem Demiurgen und der Eva wurde von seinem Bruder Kain ermordet, so dass sich diese Linie nicht fortsetzen konnte.

Welches ist die Ursache? Diese ist es: Weil der unsterbliche Vater weiß, daß ein Mangel aus der Wahrheit entstanden war oben in den Äonen und ihrer Welt, deswegen sandte er, als er die Archonten des Verderbens außer Kraft setzen wollte durch ihre Gebilde, eure (himmlischen) Ebenbilder in die Welt des Verderbens, das sind die arglosen, kleinen, seligen Geister. Sie sind nicht fremd für die Gnosis.

(...)

Sobald sie in der Welt des Verderbens in Erscheinung treten, werden sie zuerst das Wesen der Unvergänglichkeit enthüllen – zur Verurteilung der Archonten und ihrer Kräfte.

Als die seligen (Geister) nun in den Gebilden der Mächte in Erscheinung traten, da wurden sie (die Archonten) neidisch auf sie. Infolge des Neides aber mischten die Mächte ihnen ihren Samen bei, um sie zu beflecken, ohne es (jedoch) zu können.

(Vom Ursprung der Welt)

Die ganze Bereitung der Ordnung der Bilder, Gleichnisse und Nachahmungen erfolgte derentwegen, die der Nahrung, der Lehre und der Formung bedürftig sind, damit die Kleinheit allmählich wachse. Sie sind entstanden wie durch die Abbildung eines Spiegels.

(Tractatus Tripartitus)

Die menschlichen Seelen (hier auch als selige Geister bezeichnet), sind durch den Erlöser (Jesus Christus) zu einer Einheit gebündelt worden. Allerdings scheint es erhebliche Unterschiede zwischen den menschlichen Seelen zu geben. Während die Einen (hier: Drei an der Zahl) zu den Herrschern der Achtheit (die sieben Himmel und die Äonen darüber) gehören und „regiert“ werden, existiert ein viertes Geschlecht, das ohne jemanden ist, der über sie bestimmt und sich oberhalb von ihnen befindet. Nur dieses vierte Geschlecht wird zum Urvater zurückkehren können und in unaussprechlicher Freude für alle Zeiten dort sein. Sie werden es sein, die die Archonten verurteilen werden.

Dann erschuf der Erlöser (eine Einheit) aus ihnen allen. Und die Geister der einen (erweisen sich zwar als) erwählt und selig, aber von unterschiedlicher Erwählung, und zahlreiche andere sind königslos und erhabener als jeder, der vor ihnen war.

Folglich gibt es viele Geschlechter. Drei sind es, die gehören zu den Königen der Achtheit. Das vierte Geschlecht aber ist eines ohne König, vollkommen, das oberhalb von ihnen ist.

Denn diese werden eingehen zu dem heiligen Ort ihres Vaters, und sie werden zur Ruhe kommen in Erquickung und ewiger unaussprechlicher Herrlichkeit und unaufhörlicher Freude. Sie sind aber als Unsterbliche (schon jetzt) Könige im sterblichen (Bereich). Sie werden die Götter des Chaos und ihrer Kräfte verurteilen.

(Vom Ursprung der Welt)

(Es entstand ein anderes Geschlecht), und diese (Seligen) wurden genannt (:) „das auserwählte (geistige) Geschlecht“; „der wahre Mensch“, „der Menschensohn“ und „der Same des Menschensohnes.“ Dieses wahre Geschlecht wird in der Welt (so) genannt.

(Das Evangelium nach Philippus)

(...) die luftartige Erde, den Gottesaufnehmer, wo die heiligen Menschen des großen Lichtmenschen des Vaters des lebendigen schweigenden Schweigens, Gestalt annehmen (...)

(Das ägyptische Evangelium)

In diesem Zusammenhang wird die *Apokalypse des Adam* interessant, in welcher Adam seinem Sohn Seth von den Geschehnissen berichtet.

Was den Text unglaublich erscheinen lässt, ist, dass er – trotz der Erkenntnis über das Geistige – offensichtlich nicht anders handelt, als wenn er in vollkommener Täuschung existieren würde. Eventuell ist die Interpretation diese, dass Adam - aufgrund der (sexuellen) Begierde (nach der Eva) – in den Sog des Fleischlichen geraten war. Begierde (nach der materiellen Welt) und Erkenntnis schließen sich nicht aus. Beides scheint nicht zu Erlösung zu führen.

Höre auf meine Worte, mein Sohn Seth. Als Gott mich aus der Erde erschaffen hatte, samt deiner Mutter Eva, da wandelte ich mit ihr in Herrlichkeit, die sie in jenem Äon erkannt hatte, was dem wir entstanden waren. Sie ließ mich ein Wort der Gnosis des ewigen Gottes wissen. Und wir glichen den großen ewigen Engeln, denn wir waren über den Gott erhaben, der uns erschaffen hatte, und über jene Kräfte bei ihm, die wir nicht kannten. Da trennte uns Gott, der Archont der Äonen und jener Kräfte, im Zorne. Da wurden wir zu zwei Äonen. Und es verließ uns jene Herrlichkeit, die in unserem Herzen war, mich und deine Mutter Eva, mitsamt jener ersten Gnosis, die in uns wehte. (...)

Nach jenen Tagen war die ewige Gnosis des Gottes der Wahrheit fern von mir und deiner Mutter Eva. Seit jener Zeit empfangen wir Kenntnis über tote Werke wie Menschen. Da erkannten wir den Gott, der uns geschaffen hatte, denn seinen Kräften waren wir nicht fremd, und wir dienten ihm in Furcht und Knechtschaft. Danach wurden wir finster (i.e. blind) in unseren Herzen. (...)

Und der Herr, der Gott, der uns geschaffen hatte, trat vor uns hin und sagte zu uns: „Adam, weshalb habt ihr geseufzt in eurem Herzen? – Wißt ihr nicht, daß ich der Gott bin, der euch geschaffen hat? Und ich habe euch einen Geist des Lebens eingeblasen zu einer lebendigen Seele.“ Da wurde es finster über unseren Augen.

Da schuf der Gott, der uns geschaffen hatte, einen Sohn aus sich mit deiner Mutter Eva (...) aus (...) in dem Gedanken meines (...). Ich erkannte eine süße Begierde nach deiner Mutter. Da verließ uns die Kraft unserer ewigen Erkenntnis und Schwäche verfolgte uns. Deshalb wurden auch die Tage unseres Lebens verkürzt. Ich erkannte nämlich, daß ich unter die Macht des Todes geraten war.

(Die Apokalypse des Adam)

Und da der Mensch in dieser Welt sterblich wurde, ist auch alles, was von ihm hier erschaffen wird, dem Untergang geweiht. Nichts von dem wird bleiben und alles vergehen. Einzig, das im Geist entstandene überdauert. Der Bereich des Sichtbaren, die Erscheinungswelt wird als Trugschluss entlarvt und löst sich auf. Wer sich dann immer noch darin befindet, wird ebenfalls aufgelöst werden.

„Ja, es ist das, was sich geziemt. Und (zwar) ist es gut für euch, weil das, was von den Menschen in Erscheinung tritt, sich auflösen wird. Denn (es heißt) Das Gefäß ihrer Fleischlichkeit wird sich auflösen. Aber auch wenn es zerfällt, wird es noch zur Erscheinungswelt, (d.h.) zum Bereich des Sichtbaren, gehören. Und dann wird das sichtbare Feuer ihnen Pein bereiten. Wegen der Liebe zum Glauben, die sie vor langer Zeit gehabt haben, werden sie noch einmal in die Erscheinungswelt eingebracht werden. Diejenigen aber, die sehen können, sind nicht in der Erscheinungswelt. Ohne die erste Liebe werden sie zugrunde gehen. (...) für kurze Zeit in der Sorge d(ies)es Lebens und in der Glut des Feuers, bis das was die Erscheinung ausmacht, aufgelöst wird. Dann werden mißgestaltete Gespenster entstehen und für immer drinnen in den Gräbern auf den Leichen verweilen – unter Peinigung und Vernichtung der Seele.“

(Das Buch des Thomas)

Klar trennt auch Silvanus Seelisch-Geistige vom Körperlich-Materiellem und fügt noch den „Nous“ (hier: Erschaffen) hinzu, der seinen Ursprung im Göttlichen hat.

Vor allen Dingen aber erkenne deine Abstammung! Erkenne, von welcher Substanz du bist bzw. aus welcher Wurzel du stammst bzw. von welchem Stamm! Erkenne doch, daß du aus drei Wurzeln entstanden bist: aus der Erde, aus dem „Bilden“ und aus dem „Erschaffen“. Aus der Erde, (das heißt) aus irdischer Substanz, entstand der Leib. Das „Bilden“ aber hatte zum Ziel die Seele (und erfolgte) aus der Erinnerung an das Göttliche. Das „Erschaffen“ aber betrifft den Nous, der nach dem Ebenbild Gottes entstanden ist. Der göttliche Nous hat nun sein Wesen aus dem Göttlichen; die Seele dagegen ist es, was in ihnen selbst „gebildet“ wurde. Denn ich meine, daß sie das Weib des ebenbildlich Entstandenen ist. Die Substanz des aus der Erde entstandenen Leibes aber ist die Materie.

(Wenn) du dich vermischt, so wirst du (dir eines) die(ser) drei Lose erwerben, wenn du von der (Höhe der) Tugend in einen geringeren Stand herabfällst.

(Die Lehren des Silvanus)

Silvanus empfiehlt deshalb:

(...) wende dich deiner Göttlichkeit zu!

(Die Lehren des Silvanus)

Das Leben selbst entsteht nicht aus der Materie, sondern aus einer Wirkung des Substanzlosen. Es ist vollkommen, selbst wenn es scheinbar getrennt vom Substanzlosen in der Materie existieren kann.

Das Leben aber ist (eine) Wirksamkeit des substanzlosen Seins. (...) Deswegen existiert es als etwas Vollkommenes, weil es unabtrennbar ist nebst seinem eigenen Bereich.

(Zostrianus)

Der Mensch selbst scheint aus einem selbstentstandenen Geschlecht zu stammen, über das niemand herrscht, es also keinen bestimmenden Gott gibt. Dorthin gilt es zurückzukehren. Im *Ägyptischen Evangelium* gibt es eine vergleichbare Stelle, die allerdings einen Stammhalter voraussetzt („das große, unvergängliche, nicht wankende Geschlecht der großen, starken Menschen des großen Seth“).

Aber nach ihm erschienen eine Menge von allen gegenübertretenden Selbstentstandenen, gleich alt und gleich stark, voll Glanz (und) unzählbar, deren Geschlecht das Geschlecht, über das keine Herrschaft ist genannt wird, aus dem ihr selbst erschienen seid, aus jenen Menschen.

Aber jene ganze Menge, über die keine Herrschaft ist, wird Kinder des ungewordenen Vaters, Gott, Erlöser, Sohn Gottes, dessen Abbild mit euch ist genannt.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)